

Schriftliche Abstimmung

Selbstverwaltung der Pflege – Die Errichtung einer Pflegekammer in Baden-Württemberg
Für die Selbstverwaltung von Pflegefachpersonen - für die Errichtung einer Pflegekammer in Baden-Württemberg

Gerichtet an Empfänger

Herr Helmut Walter Rüeck, Vorsitzender der Enquetekommission Pflege in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten

Frau Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit, Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren

Was wollen Sie ändern?

Wir fordern Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren, welche die Berufsausübung der Pflege betreffen.

Wir fordern eine eigenständige Selbstverwaltung im Bereich der Fort- und Weiterbildung, Berufsausübung und Interessensvertretung.

Die Berufsgruppe der Pflegenden selbst hat wenig Einfluss auf Gesetzes-Vorhaben, die deren Berufsausübung betrifft, z. Bsp. gesetzliche Krankenversicherung (SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI). Bis jetzt haben Medizinalräte der Regierungspräsidien, also Mediziner den Prüfungsvorsitz im Rahmen der Durchführung von Abschlussprüfungen in den Pflegeberufen.

Sagen Sie Ja zur Pflegekammer in Baden-Württemberg

Nehmen Sie an der **Abstimmung** des Landespflegerates Baden-Württemberg teil und sprechen Sie sich für eine Pflegekammer in Baden-Württemberg aus.

Weitere Infos und Stellungnahmen zum Thema Pflegekammer sowie die Online-Petition finden Sie unter www.lpr-bw.de

Weitere gute Argumente finden Sie auf der nächsten Seite

Bitte hier abtrennen und zurückschicken



Ja, ich stimme für eine Pflegekammer in Baden-Württemberg

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Beruf: _____

Unterschrift : _____

Rücksendung bitte bis spätestens **28. Februar 2015** an den Landespflegerat Baden-Württemberg, Postfach 130926, 70067 Stuttgart. Bitte beachten Sie, dass Sie nur einmal abstimmen können, also entweder online oder per Post.

Die Pflegekammer

- steht für eine qualitative und professionelle Pflege
- sieht sich als Dienstleistung für Politik und Gesellschaft
- gibt Expertisen/Statements für Gesetzesvorhaben ab und beteiligt sich aktiv an Gesetzgebungsverfahren
- ist eine Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen
- ist alternativlos

Die Kammer setzt Maßstäbe zur Sicherung der Pflegequalität und überwacht die Einhaltung der Berufspflichten der Berufsangehörigen, die in der Berufsordnung festgelegt sind. Darüber hinaus setzt die Kammer Standards für die Fort- und Weiterbildung. Dies sichert eine pflegerische Versorgung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft für die Bürgerinnen und Bürger.

Folgende Ziele verfolgt die Selbstverwaltung der Pflege

1. Sicherstellung einer sachgerechten professionellen Pflege für die Bürger/-innen entsprechend aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnissen sowie
2. die beruflichen Belange der Pflegenden zu fördern und unter Beachtung der Interessen der Bevölkerung zu überwachen
3. **Standesvertretung:** Vertretung der Interessen des Berufsstandes nach innen und außen, insbesondere Ansprechpartner für die Politik, Zukunftsgestaltung des Berufsstandes
Standesförderung: organisiert und zertifiziert Fort- und Weiterbildungen und sichert so, dass neues Pflegewissen den Pflegefachpersonen vermittelt und die Qualität der Pflege gesichert und ausgebaut wird
Standesaufsicht: Fehlverhalten von Pflegenden kann von Seiten Kammer sanktioniert werden

Daraus lassen sich folgende **zentrale Aufgaben** ableiten:

- Beratung der Politik bei Gesetzen und Verordnungen
- Interessensvertretung der Mitglieder und Wahrung des Ansehens des Berufsstandes
- Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- Beratungsstelle für Angehörige und Pflegebedürftige

Für die **Allgemeinheit** und somit alle Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Bundeslandes bedeutet die Einrichtung einer Pflegekammer zu allererst den **Schutz vor unsachgemäßer Pflege** und:

- Sicherung von Qualität in der Pflege
- Schaffung von Transparenz pflegerischer Leistungen
- Die Gewährleistung professioneller Pflege

Somit profitieren von der Einrichtung von Pflegekammern in Deutschland nicht nur Berufsangehörige allein, sondern ebenfalls im hohen Maße die Menschen die pflegerische Leistungen benötigen und deren Angehörige sowie unsere gesamte Gesellschaft.